

INHALT

1 Einleitung	11
TEIL I DIE ODENWALDSCHULE	
2 Die Odenwaldschule – Porträt eines frühen koedukativen Landerziehungsheimes	21
TEIL II DIE UNTERSUCHUNG DER GESAMTGRUPPE	
3 Die Pädagoginnen der Odenwaldschule – Das weibliche Kollegium 1910–1934	53
3.1 Sozialer Hintergrund und reformpädagogische Tätigkeit	54
3.1.1 Anteil von Reformpädagoginnen an der Odenwaldschule	54
3.1.2 Alter und Generationen	55
3.1.3 Soziale Herkunft und psychosoziale Bedingungen	57
3.1.4 Konfessionen der Odenwaldschulpädagoginnen	62
3.1.5 Familienstand	68
3.1.6 Motive	70
3.1.7 Unterrichtsfächer	76
3.1.8 Durchschnittliche Anstellungszeit	79
3.1.9 ‚Reformpädagogischer roter Faden‘	81
3.1.10 Auslandsaufenthalte	91
3.2 Ausbildung und Arbeitsmarkt nach Berufsgruppen	95
3.2.1 Die Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen	99
3.2.2 Die seminaristisch gebildeten Lehrerinnen für den Elementarbereich, die Volks-, Mittel- und höhere Mädchenschule	118
3.2.3 Die Akademikerinnen	126
3.2.4 Fachlehrerinnen	149
4 Ergebnisse Teil II	171

TEIL III DIE UNTERSUCHUNG DER EINZELBIOGRAPHIEN

5 Ausgewählte Berufsbiographien von Pädagoginnen der Odenwaldschule	183
5.1 Edith Johanna Cassirer-Geheeb	186
5.2 Alwine von Keller	215
5.3 Julie-Elisabeth Huguenin-Bergerat	243
5.4 Dr. Olga Auguste Amalia Knischewsky	257
5.5 Kati Lotz	273
5.6 Käthe Hamburg	294
5.7 Dr. Vera Lachmann	305
5.8 Helene Erika Czapski-Holzmann	316
5.9 Gertraud Fatumea Schaefer-Herzogenrath	324
6 Ergebnisse Teil III	343
7 Schlussbetrachtung	349
Anhang	355
Personenverzeichnis	355
Abkürzungen	362
Nachlässe/Archive/Interviews	363
Zeitgenössische Periodika der Frauen- und Reformschulbewegung sowie der Odenwaldschule	365
Literaturverzeichnis	367